



Büro: 12623 Berlin, Hönower Straße 79  
Telefon: 030 / 270 190 99  
Telefax: 030 / 138 937 41  
Mail: [info@umweltwasserbau.de](mailto:info@umweltwasserbau.de)

[www.umweltwasserbau.de](http://www.umweltwasserbau.de)

Büro: 99718 Oberbösa, Windmühle 1  
Telefon: 036379 / 401 79  
Telefax: 036379 / 467 09  
Mail: [biw-21@t-online.de](mailto:biw-21@t-online.de)

**GEK Schwielochsee / Dammühlenfließ  
Teileinzugsgebiet Dammühlenfließ  
Ortsbegehung am Wuggel**

Datum: 24.03.2014 um 17.00 Uhr

Ort: Ortsbegehung Karras / Wuggel

Teilnehmer: Teilnehmerliste siehe Anhang

**Ergebnisprotokoll:**

Frau Hiekel stellt den Grund für das Treffen dar. Es sollen gemeinsam mit den Anwohnern und Nutzern konsensfähige Maßnahmen entwickelt werden, die am Wuggel von der Wuggelmühle bis oberhalb von Karras umsetzungsfähig sind.

Die Bürger berichten, dass der Wuggel im Bereich Karras in den 70er Jahren melioriert wurde. Dabei wurde das Gewässer tiefer gelegt. Seitdem haben die meisten Anwohner kein Wasser mehr im Keller. Früher stand das Wasser zeitweise mehrere Dezimeter hoch im Keller. Seit der Melioration sind außerdem etliche Keller tiefer gelegt worden. Auch hier gibt es dennoch in den vergangenen nassen Jahren kein Wasser im Keller.

Maßgabe der Anwesenden für jegliche Planungen und Maßnahmen am Wuggel bei Karras ist daher, dass die Wasserspiegel nicht wieder angehoben werden, da sonst das Wohneigentum (teilweise in der Zwischenzeit Wohnkeller eingerichtet) sehr stark gefährdet ist.

Frau Kovalev macht den Vorschlag, dass der Wuggel im Bereich Karras bis zur Brücke in sein altes Flurstück zurückverlegt werden könnte. Dabei kann der aktuelle Lauf zugeschüttet werden, sodass wieder die alten zusammenhängenden Flurstücke entstehen. Je nachdem, wieviel Platz man an dem alten Flurstück hat und ob Anlieger ggf. bereit sind, einen 1-2 Meter breiten Streifen hinzuzugeben, kann der neue Gewässerverlauf sehr natürlich gestaltet werden, ohne dass die Hochwassersicherheit gemindert wird.

Die Anwesenden erzählen, dass es in dem Bereich früher sehr viele Bäume gegeben hat, die leider in den vergangenen 20 Jahren abgeholzt wurden. Es wäre schön, wenn es wieder mehr Bäume geben würde. Außerdem wurde gefragt, ob auch ein ehemaliger Teich im Nebenschluss an das neue Gewässerbett wieder mit angelegt werden könnte, der im Zuge der Melioration verschlossen wurde. Frau Hiekel sagt, dass dies durchaus möglich ist, wenn man diesen Teich als Rückzugsraum, z. B. für Jungfische, gestaltet.

Unterhalb der Brücke bei Karras wurde vor einigen Jahren ein Bodenordnungsverfahren durchgeführt. Hier ist das alte Gewässerflurstück nicht mehr vorhanden. Bei einer Planung zur Neuverlegung des Gewässers würde es daher am besten oberhalb der Brücke wieder in das jetzige Bett eingebunden werden.

Der Ortsvorsteher von Karras (Herr Töpel) ist Eigentümer und bewirtschaftet die Wiesen links des Gewässers unterhalb der Brücke. Er kritisiert, dass der WBV das Fließ jedes Jahr radikal



ausräumt und das Mähgut auf seiner Wiese absetzt. Es wäre seiner Ansicht nach besser, wenn nur ein Teil des Fliessendes gemäht und die Ufer geschont werden. Die Anwesenden haben kein Problem damit, wenn am gegenüberliegenden Ufer Bäume gepflanzt werden und mit dem WBV eine schonende Gewässerunterhaltung abgestimmt wird.

Der Ortsvorsteher hat außerdem oberhalb der Mündung des Lindow-Güntherdorfer Grabens selbstständig aus Feldsteinen eine Stützwelle im Wuggel gebaut. Diese ist stabil und nicht umgespült. Allerdings ist sie nicht durchgängig für Fische. Frau Kovalev schlägt vor, dass diese Schwelle verkleinert wird, sodass Fische sie passieren können. Das hat allerdings erst dann Sinn, wenn eine Lösung für die Durchgängigkeit an der Wuggelmühle gefunden wird. Da der Wuggel aber ein hochwertiges Gewässer ist (im Unterlauf wurde eine gute Fischausstattung nachgewiesen), hat eine solche Maßnahme Priorität.

Die Flächen rechts des Wuggel gehören einer Baumschule. Sie werden derzeit nicht genutzt. Für Strukturierungsmaßnahmen oder Uferabflachungen usw. (z.B. an Spitze zwischen Wuggel und Lindow-Güntherdorfer Graben) muss das Einverständnis der Eigentümer eingeholt werden.

Protokollführung

Dr. Nicole Kovalev